

Schule noch ohne Schüler

Esslingen: Die Neue Realschule Pliensauvorstadt stellt sich vor und lockt viele Interessenten an

Von Sebastian Großhans

Kein Schulchor, kein Projekt, nichts aus dem laufenden Schulbetrieb, das gezeigt werden könnte. Beim Tag der offenen Tür der Neuen Realschule Pliensauvorstadt präsentierte sich am Samstag eine Schule, die gerade erst am Entstehen ist. Der Andrang von Eltern und eventuell künftigen Schülern war dennoch groß. Ab kommendem Schuljahr soll die Neue Realschule mit ein bis zwei Zügen in der fünften Klasse starten.

Das Interesse, der Pliensauvorstadt wieder eine Realschule zu geben, ist groß. Neben Stadt und Schulamts ist es nicht zuletzt die Bürgerinitiative Pliensauvorstadt, die den Tag der offenen Tür mitgetragen hat. Die Mensa war gedeckt, Butterbrezeln, Kaffee und Limonade standen bereit. Für die Kinder gab es einen Basteltisch mit Kresse und Ostereiern sowie Anleitung zum Samenkugeln herstellen. Auch das benachbarte Jugendhaus war für die Vorbereitung aktiviert worden.

Ohne die ehrenamtlichen Helfer wäre die Vorstellung der Neuen Realschule wohl weit trockener und farbloser verlaufen. Denn anders als die anderen Schulen in der Umgebung kann die Neue Realschule Pliensauvorstadt nicht mit Basteleien aktueller Klassen aufwarten, handwerklichen Projekten des Vorjahres oder einer Vorführung der Musik-AG. Noch gibt es nämlich keinen einzigen Schüler.

Eine Not, die man zur Tugend machen möchte. „Von Anfang an ist diese Schule darauf angelegt, Elternwünsche entgegen zu nehmen“, sagte Andreas Jacobson vom Bürgerausschuss. Der Gestaltungsraum sei groß, betonte auch Corina Schmitz, Leiterin des Staatlichen Schulamts Nürtingen. Die Realschulverordnung setze einen Rahmen der fachlichen Inhalte, aber „Schule ist mehr als Unterricht“. Beim Profil, Projekten oder der Gestaltung des Zusammenlebens könnten Eltern, Schüler und Lehrer doch viel gemeinsam gestalten.

Ein entscheidender Pfeiler für das Zusammenleben ist von der ehemaligen Adalbert-Stifter-Werkrealschule übrig: Die lichtdurchflutete große Mensa. Hier sollen die Kinder und Jugendlichen von Montag bis Donnerstag ein Mittagessen erhalten. Darum kümmert sich Ayfer Ye-



In der Mensa der ehemaligen Adalbert-Stifter-Werkrealschule wird das Konzept den Eltern vorgestellt.

Foto: Grosshans

sil, die bereits in der Werkrealschule die kulinarischen Bedürfnisse der Schüler getroffen hat: „Ich habe das schon seit Jahren mit Liebe gemacht.“

Start ganz digital

Ein paar Baustellen gibt es aber noch – im wahrsten Sinne des Wortes. Der Neubau der ehemaligen Werkrealschule bleibt bestehen, der Altbau wird jedoch abgerissen und neu aufgezogen. Das ist alles „auch die Chance, hier den Medienentwicklungsplan der Stadt sofort umzusetzen“, sagt Bernd Berroth vom Esslinger Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung. Schluss mit Tageslichtprojektoren, die am

Tag der offenen Türe noch in manchen der großen, hellen Klassenzimmer des Neubaus standen. In dem Gebäude von 2013 könne „sofort digital durchgestartet werden“, sagte Berroth und betonte, dass Beamer und Dokumentenkameras zur Grundausstattung gehören. Der Altbau jedoch birgt seine Tücken für den zukünftigen Schulbetrieb. Am 28. April wird sich ein Preisgericht für ein Konzept von 30 Architektenbüros entscheiden. Es folgt der Abriss und spätestens im Januar 2022 soll dann der Baubeginn des Neubaus sein; mit voraussichtlich einem Jahr und acht Monaten Bauzeit. In der Zwischenzeit fehlen verschiedene Fachräume, wel-

che die Neue Realschule ersatzweise bei der benachbarten Waldorfschule mitnutzen muss. Besa Shahla ist wichtig, dass „die Kinder sich hier wohl fühlen“. Die Mutter ging selbst ein Jahr auf die Adalbert-Stifter-Werkrealschule. Ihre Tochter war schon am Samstag überzeugt: „Ich würde gern hier her.“ Die Klassenzimmer seien viel größer als in ihrer Grundschule. Andere Eltern wie Markus Ziemski überlegen noch. Er war mit Frau und Tochter auch bei anderen Schulen. Vorteilhaft sei, dass man „hier auf das Konzept angeblich einwirken kann. Dafür weiß man bei der Realschule Oberesslingen, was man bekommt“.